Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 7

Artikel: Wohlthätig

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3d bin ber Dufteler Schreier Und finde es gang famos, Daß man herrn Cerefole Befett auf's hohe Rof.

Dem Gotthard die Finangen, Dem Simplon aber bas Beer; So hat ja Jeber Etwas, Mein Liebchen, mas willft bu mehr? Stimme aus bem hintergrunde

Aber, Berge, mas bleibt bann bem Lutmanier?

Schreier :

Das Radfeben, wenn bem Berrn Dberft: bivifionar bas Pferd burchbrennen follte.



Sine Jabel.

In einem großmächtigen Staate, in welchem bie Behörben noch gescheibter waren als die Unterthanen, gab es febr viele Lebensmittelfälicher, fo baß fich bie Obern bes Landes veranlaßt faben, ein Gefet gegen biefen Unfug ju erlaffen. Und biefes, burch Berfepungsmänner und Canitateritter gebandhabte Gefet, erfüllte fofort feine Schuldigfeit; bie Unterthanen hüteten fich von den Falschungsftoffen zu viel zu verbrauchen und man lernte allmälig fo gut falfchen, daß felbit die Berfegungemanner megen ber Gute Alles für ächt erklärten. Da aber nicht alle Reben gleich guten Wein, nicht alle Rube gleich gute Milch 2c. 2c. geben und ein Gefet nur bann eine Bedeutung bat, wenn man auch Bußen einziehen fann, fo ftrafte man schließlich Alle, bie reelle Baaren lieferten, weil - fie nichts von ber Chemie verftanben, und bem Lande mar geholfen.

Die eidgenöffischen Schipka-Pag-Beschauer.

Favete linguis! - Reinen Spott Es reifet Brudenbauer Ott. Db fie auch leer bie Banbestaffe, Man schidt ihn boch zum Schipkapaffe. Bei Schipta und bei Plewna schaut Er wie man Bogelichläge baut.

Dann fagt er gu bem Turt' und Ruß'; 3ch bin ber Pontisex maximus! Dir Brudenbau? nir Gifenbahn? 3ch bin ber Mann, ber Beibes fann. Der Gottlieb nach bem Balfan reist Und fängt zwei Fliegen, hubich und faißt In einem Schlag babei - wie haißt?

Padagogifches.

"Das Cabettencorps ber gurcherifden Cantonsidule foll mit Beginn bes "tommenden Schuljahres aufgehoben werben; an Stelle ber Exercier: "übungen werden vermehrte Turnftunden treten, die hauptfächlich mit "Berudfichtigung der Baffenübungen ertheilt werden follen; hiezu tommen "im Commer noch einige Schiefübungen und im Binter Unterricht im "Rartenlesen."

Das heißt:

Das Cabettencorps ber gurcherischen Cantonsichule foll mit Beginn bes tommenben Schuljahres aufgehoben merben; an Stelle ber Fegirubungen werben vermehrte Tangftunden treten, die hauptfachlich mit Berudfichtigung ber Baffelnübungen ertheilt werben follen; hinzu fommen im Sommer noch einige Speisübungen und im Binter Unterricht im Rartenfpielen.

Die neuen Steuervorschläge ber Regierung von Bafel erhöhen bie Einkommensfteuer und besteuern die Erbichaften auch in gerader Linie; also gerabewegs — zum Davonlaufen.

Wohlthätig.

Mama, ber Bapa flagt immer bie Geschäfte geben so ichlecht; bitte gib mir boch Gelb, ich gehe bann jum Konbitor; ba geht's ja auch nicht gut.

Um Tage nach ber mißgludten ultramontan-bemotratischen Revisions: bestrebung ist vor bem Regierungsgebäude in St. Gallen ein Stimmzettel mit folgender rathfelhaften Bemertung auf ber Rudfeite gefunden worden: Filibert! d'air alte ascend p. f. Affiche des maux; gratte y. Je cout chèr! (Biel lieber der Alli', as an pfäsischenotratische Kulcher!)



fr. Feufi Aber, ach Mineli, ach Mineli, mas m'r au muend erlabe; i schlottere an alle Glidere.

Fran Stadtricter. Ach bitti, bitti, warum au!

or. Feufi. Ja, lueged Gie, Berehrtifti, bavu hand Gie boch fein rechte Bigriff, wenn i icho fage, fur's Bohl euserer liebe Baterftadt. Isch'ene benn nud z'Ohre du, daß jz die Spengler, die Löther, streifed und daß sie die vu ihre Rollege, wo wend' schaffe, nub wend' la schaffe? Das ischt ja entsigli, bas sett' m'r gar nub bulbe!

Frau Stadtricter. Aeh bah, bas ischt doch g'wuß nud a so g'fahrli; die wend mahrschynli blos, daß die andere n ü b m ü ed werded und bas ischt boch g'wuß en recht chriftliche Gibante!

Brieffaften der Redaftion.



Auf den "Aebelspalter

fann

fortwährend

à Fr. 3 per 3 Monate, Fr. 5 per 6 Monate bei allen Boffftellen abonnirt merden.

Annoncen

find an die Annoncen-Expedition Orell, Fußli & Cie. in Burich einzusenden.